

Das Auf und Ab geht munter weiter: Nach dem Rekordjahr 2008, in dem die Deutschen eine Solarwärmeleistung von 1.500 MW_{th} (ca. 2,1 Mio. m² Kollektorfläche) installiert haben, sank die Kauffreude und damit die neu installierte Kollektorleistung im Jahr 2009 auf nur noch 1.100 MW_{th}. Wie verteilen sich die Marktanteile auf die vielen Anbieter? Wer hat seine Position behauptet, wer hat überdurchschnittlich Federn gelassen? Antworten hat Unternehmensberater Werner B. Koldehoff in seiner aktuellen Marktstudie zusammengetragen. Ein Ergebnis: Vakuumröhrenkollektoren gehören zu den Gewinnern. Deren Marktanteil stieg von 10 % auf fast 13 %.

Flachkollektormarkt: Wagner & Co. schließt zu Heizungsfirmen auf

Im Flachkollektormarkt haben sich 2009 die Solar-spezialisten am besten behauptet (siehe Abb. 1). Ihr Marktanteil wuchs um fünf Prozentpunkte von 25 auf 30 %. Auch die großen Heiztechnikunternehmen punkteten auf Kosten der anderen Marktteilnehmer: Ihr Anteil am Flachkollektorverkauf steigt seit Jahren langsam aber stetig. 2009 konnten sie um einen Prozentpunkt auf 47 % zulegen. Verlierer sind die Unternehmen, die aus anderen Branchen kommen. Ihr Anteil sank auf 14 %. Seien es Hersteller von Dachfenstern wie Velux und Roto oder -ziegeln wie Braas: Sie alle haben es schwerer ihre Flachkollektoren abzusetzen, als die Heizungs- und Solarfirmen. Gemessen an ihrer Gesamtgröße sind sie im Solarwärmemarkt nur kleinere Fische. Lediglich Fassendenspezialist Schüco spielt in der ersten Liga und belegt einen Platz unter den Top Ten der Branche. Das Bild verändert sich, wenn man nicht einzelne Firmen, sondern die ganze Familie betrachtet.

Velux gehört nämlich zur dänischen VKR-Gruppe, die wiederum über ihre Tochter Solar Cap eine wichtige Rolle im internationalen Kollektorgeschäft spielt. Zu Solar Cap gehören – mit mehr oder weniger starken Beteiligungen – Firmen wie Sonnenkraft, Pro Solar, Arcon und Greenontec.

Bosch Thermotechnik lag auch 2009 in der Summe mit seinen Marken Buderus, Junkers und Sieger in Führung. Viessmann, Boschs ewiger Rivale im Kampf um den Spitzenplatz, ist aber näher gerückt. Betrachtet man den gesamten Solarwärmemarkt führt Viessmann das Ranking an. Denn das Unternehmen ist traditionell im Vakuumröhrengeschäft stärker als Bosch Thermotechnik (siehe Abb. 2) und fertigt seit kurzem auch eigene Röhren in China.

Die beiden Marktführer haben beim Flachkollektorabsatz im Vergleich zum Branchenschnitt etwas verloren. Besser hat dagegen Vaillant abgeschnitten und konnte den Absatz gegen den Trend sogar steigern. Auch die Solarpioniere Wagner & Co. und Solvis gehören zu den Gewinnern, denn sie konnten ihren Flachkollektorabsatz von 2008 beinahe halten. Wagner & Co. konnte dadurch weiter in die Spitzengruppe zu den Heiztechnikfirmen aufrücken und sich unter den

Flexible Lösungen

Für Die Solaranwendung

SCHNELLVERROHRUNGSSYSTEM
FÜR SOLARANLAGEN



KESTAK
Fittings Set
(Koffer)



 **AYVAZ**

info@ayvaz.com | www.ayvaz.com

Abgesetzte Vakuumröhrenkollektorfläche 2009 in Deutschland nach Anbietern

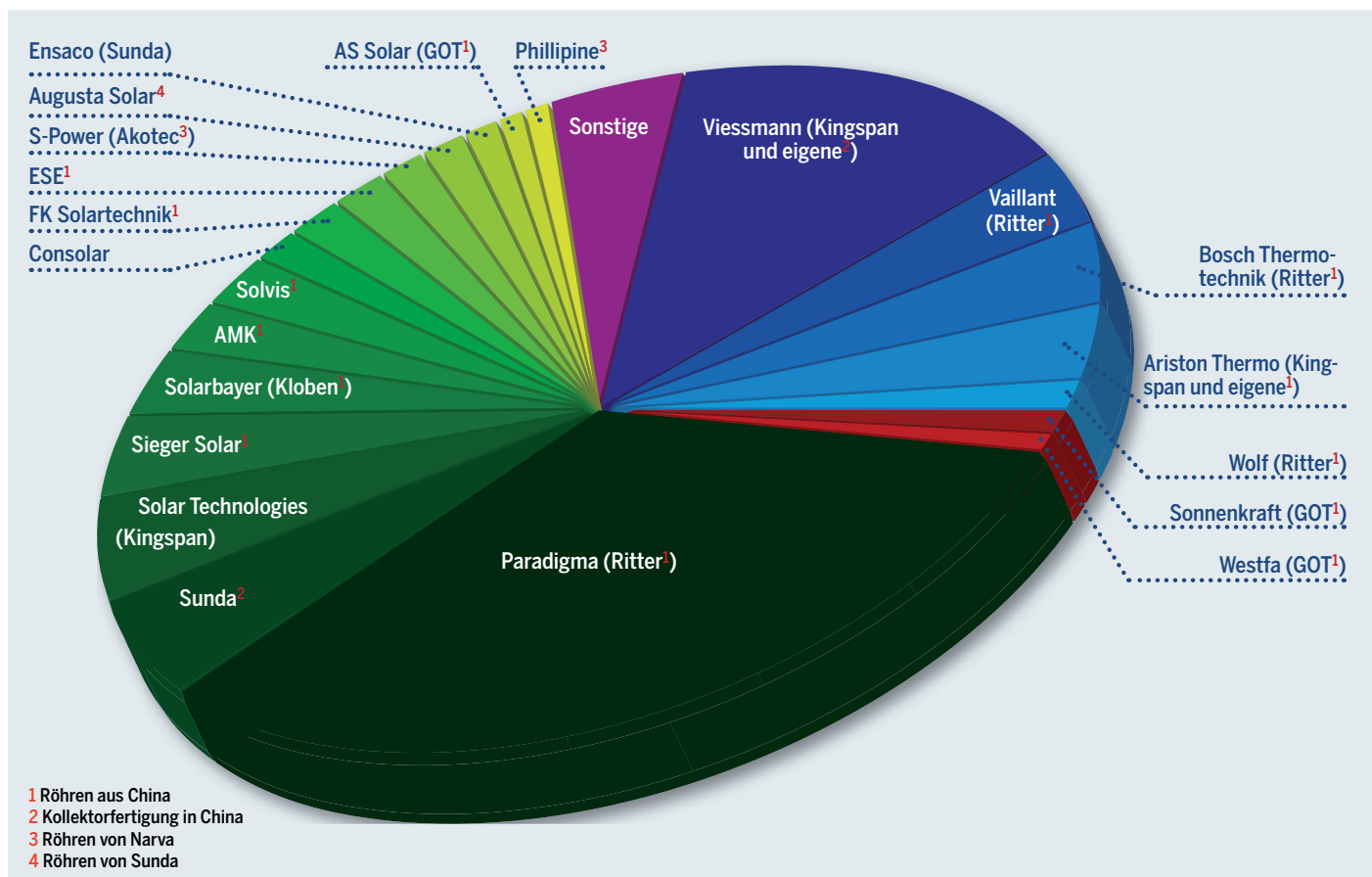


Abb.2: Alles beim Alten: Paradigma ist Marktführer im Röhrensektor, der sich in Deutschland 2009 auf rund 125 MW_{th} (180.000 m² Kollektorfläche) summierte. In Klammern die OEM-Lieferanten, bei Firmen die ihre Kollektoren nicht selbst herstellen. Wie in Abb. 1 sind die Heizungskonzerne in Blau, die unabhängigen Solarfirmen in Grün und die Solarsparten in größeren Konzernen in Rot dargestellt.

ersten Fünf platzieren. Im vergangenen Jahr war es Sonnenkraft gelungen, sich als einziger Nicht-Heizungsgigant unter den ersten Fünf einzureihen. In diesem Jahr liegen sie hinter Wagner und fallen damit aus den Top Five heraus.

Auch unter den kleinen Solarspezialisten gab es 2009 überaus erfolgreiche Unternehmen: So haben sich Phönix Sonnenwärme und die österreichischen Firmen Solarfocus und Gasokol überraschend gut behauptet. Wo es Gewinner gibt, muss es auch Verlierer geben. Mehr als im Branchenschnitt haben 2009 offensichtlich Brötje, Thermosolar und Schüco auf dem deutschen Markt eingebüßt.

Importe nehmen ab

Im Rekordjahr 2008 stammten laut Werner B. Koldehoff 51 % der in Deutschland verkauften Flachkollektoren aus einheimischer Fertigung, 49 % kamen aus dem Ausland. Im vorigen Jahr reduzierte sich der Anteil der importierten Kollektoren auf 44 %. Rechnet man die Anteile von Viessmann und Thermosolar, die beide als deutsche Unternehmen ihren Produktionsstandort im Ausland haben, zu den inländischen Produkten, dann sind es sogar mehr als zwei Drittel. Das bedeutet, dass die staatliche Förderung über das Marktanreizprogramm nicht nur deutschen



Foto: Wagner & Co.

Installateuren, sondern auch zum Großteil deutschen Kollektorherstellern zu Gute kommt. Umso mehr befremdet es darum, dass die Schwarz-Gelbe Koalition gerade an diesem Topf kürzen will.

Die meisten importierten Kollektoren kommen aus Österreich. Einige Hersteller wie Gasokol, Tisun oder Solarfocus treten als Marke hierzulande selbst in Erscheinung. Andere wie Greenonetec oder Sunmaster liefern ihre Produkte an OEM-Kunden, die sie dann unter eigenem Markennamen verkaufen. Flachkollektor-Weltmarktführer Greenonetec (siehe SW&W17/2009, Seite 100) ist auch in Deutschland dank einer Reihe von OEM-Kunden heimlicher Marktführer. Doch der Vorsprung zu Bosch Thermotechnik und Viessmann schrumpft deutlich. Kam Greenonetec 2008 auf rund 20 % Marktanteil, so waren es 2009 nur noch 14 %. Betrachtet man wieder den Gesamtmarkt inklusive Vakuumröhrenkollektoren, dann ist Viessmann in Deutschland auch vor Greenonetec stärkste Kraft, denn Greenonetec ist bei den Vakuumröhrenkollektoren nur schwach vertreten.

Außer aus Österreich kommen größere Mengen von Flachkollektoren nur noch aus Israel und der Schweiz. Chromagen aus Israel liefert die Kollektoren für Sunset, die Schweizer Firma Schweizer fertigt für Weishaupt.

Starke Exporteure

Größter Kollektorhersteller mit Produktionsstandort in Deutschland und zugleich europäischer Heiztechnik-Marktführer ist Bosch Thermotechnik (Abb. 3). Dabei zeigt sich der Vorteil der internationalen Ausrichtung. Denn die gesamte Kollektorfertigung hat dank des Exports weniger abgenommen als die Produktion für den deutschen Markt. Auch Schüco, in Deutschland unter den Verlierern, hat dank des Exportgeschäfts 2009 insgesamt fast ebenso viele Kollektoren verkauft wie 2008. Vaillant hat 2009 aus dem Stand den Sprung unter die größten drei geschafft und Wagner & Co. auf Platz vier verdrängt – Vaillant produziert mehr als die Hälfte seiner Kollektoren für den Export.

Einen großen Sprung nach vorne hat auch STI gelandet. Das Unternehmen steigerte im Krisenjahr seinen Kollektorabsatz und kletterte vom elften auf den siebten Platz der deutschen Produktionsstätten empor. Da STI nicht mit einer eigenen Marke auftritt sondern an OEM-Kunden liefert, lässt sich schwer ausmachen, wohin die STI-Kollektoren verkauft werden. Ein starker Export ist zu vermuten.

Wie STI konzentriert sich KBB auf die OEM-Fertigung. Das Berliner Unternehmen konnte seinen Kollektorabsatz im Jahr 2009 halten und ist ebenfalls in der Rangliste vorgerückt. Die starke Exportorientierung hat sich auch für KBB rentiert.

Vakuumröhrenmarkt: Alles beim Alten

Während im Flachkollektormarkt klare Gewinner und Verlierer auszumachen sind, hat sich bei den Vakuumröhrenkollektoren wenig getan. Paradigma ist weiterhin deutlicher Marktführer vor Viessmann (siehe Abb. 2). Die Marktanteile sind nahezu konstant. Etwas an Boden gut machen konnte Solar Technologies. Das

ECO SKIN - DIE NEUE ISOLIERUNG FÜR GROSS-, PUFFER- & SONDERSCHEICHER



21% ENERGIE-EINSPARUNG



DIE 6 VORTEILE

- 21% Energieeinsparung
- Isolierung der Anschlüsse
- einfachste Montage
- umweltschonend
- schönes Design
- hautsympathisches Material

Austria Email AG

A-8720 Knittelfeld, Austriastraße 6
T +43(0)3512/700-0, www.austria-email.at



In Deutschland produzierte Flachkollektorfläche nach Herstellern

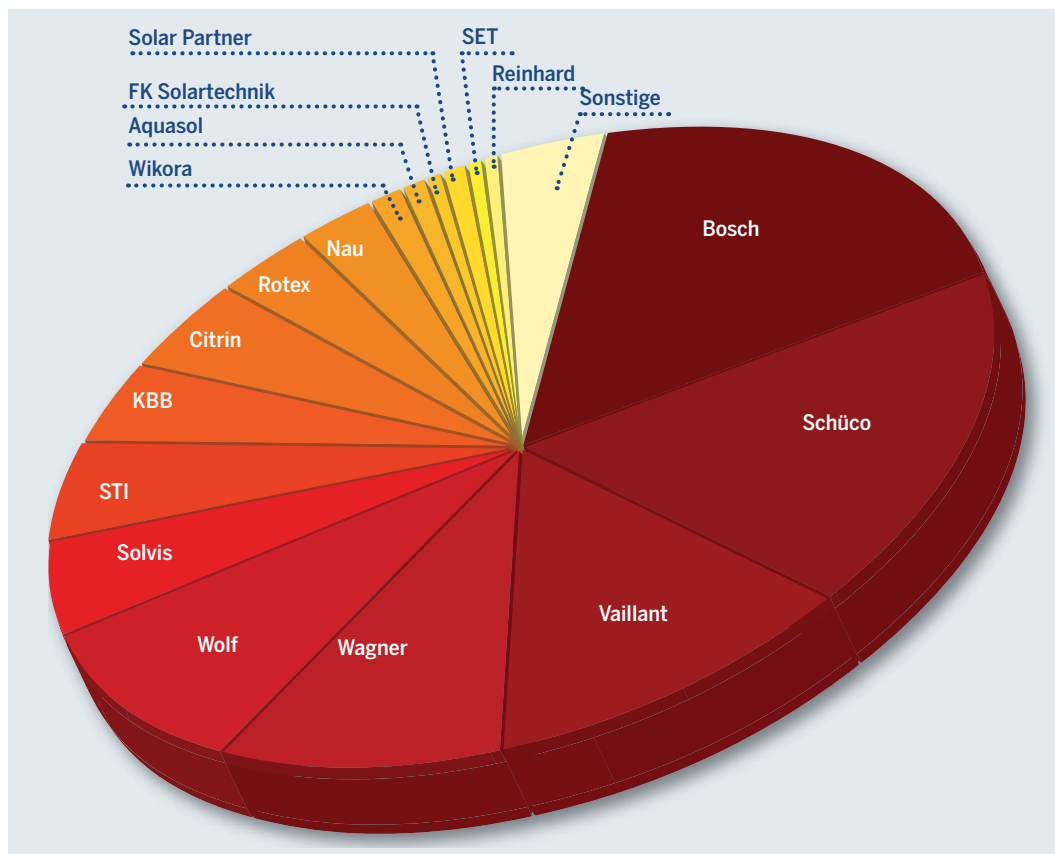


Abb. 3: Anteile der deutschen Flachkollektorhersteller an der Gesamtproduktion inklusive Export.

Unternehmen ist die Vertriebsorganisation von Kingspan Solar aus Nordirland, Hersteller des Thermomax-Kollektors.

Der Vakuumröhrenmarkt unterscheidet sich bezüglich der Verteilung der Marktanteile deutlich vom Flachkollektormarkt. Hier spielen abgesehen von Viessmann die Heizungsriesen keine dominierende Rolle. Ihr Anteil am Röhrenkollektormarkt liegt bei nur 28 %. Dieser Anteil ist gegenüber 2008 sogar leicht gefallen. Röhrenspezialisten wie der chinesische Hersteller Sunda, Sieger Solar aus Deutschland oder AMK aus der Schweiz finden nach wie vor ihre Nische. Insgesamt kommen die Solarspezialisten auf 60 % Marktanteil, sofern man Paradigma zu ihnen zählt. Das scheint sinnvoll, denn obwohl Paradigma wie auch Solvis Gasbrennwerttechnik anbietet, kommt das Unternehmen aus der Solartechnik und gehört somit nicht zu den klassischen Heiztechnikvollsortimentern.

Trotz der Vielzahl von Anbietern gibt es nur drei wichtige Hersteller von Vakuumröhrenkollektoren auf dem deutschen Markt: Ritter Solar, Kingspan und Sunda decken mehr als 70 % des Marktes ab. Ritter Solar produziert seine Kollektoren nicht nur für Paradigma, sondern auch für viele weitere Unternehmen wie Vaillant, Wolf und Bosch Thermotechnik. Kingspan-Kollektoren finden sich unter anderem bei Viessmann und Elco. Dank der starken Stellung Ritters decken die deutschen Hersteller knapp 60 % des Röhrenkollektormarktes ab.

Alle der großen Drei fertigen auch eigene Röhren – Ritter Solar über das Joint Venture der Ritter-Gruppe

mit Linuo-Paradigma. Mit dem Unternehmen Narva aus Brand-Erbisdorf bekommen die drei großen Röhrenhersteller jetzt einen Konkurrenten aus Deutschland. Narva stellt selbst keine Kollektoren her, doch finden sich Narva-Röhren in immer mehr Vakuumröhrenkollektoren wieder.

Anders als Flachkollektoren unterscheiden sich Vakuumröhrenkollektoren technisch stark voneinander. Zum einem gibt es die Sydneyröhre, die wie eine Thermoskanne aus zwei ineinander liegenden Glasröhren aufgebaut ist, deren Zwischenraum evakuiert wird. Diesen Röhrentyp, der in China gefertigt wird, setzt auch Marktführer Ritter Solar in seinen Kollektoren ein. Insgesamt waren 2009 rund 60 % der in Deutschland abgesetzten Vakuumröhrenkollektoren vom Sydneytyp. Die übrigen Vakuumröhrenkollektoren bestehen aus nur einem Glasrohr, dessen Inneres vollständig evakuiert ist, aber den Absorber enthält. Das Glas der Röhre muss dauerhaft und luftdicht mit dem Metall des Absorberrohrs verbunden werden. Kingspan, Viessmann und Sunda stellen solche Röhren im Ausland her. Mit Narva gibt es auch in Deutschland einen Hersteller dieses technisch anspruchsvollen Röhrentyps.

Auch wenn man die Gesamtproduktion inklusive Export der deutschen Hersteller anschaut, wird die Sonderstellung Ritter Solars deutlich (Abb. 4). Da bleibt für die kleineren Hersteller nicht allzu viel vom Kuchen übrig.

Fazit: Die deutsche Solarthermiebranche steht auch international immer besser da. Werner B. Koldehoff kommt in seiner Marktstudie zu dem Ergebnis,

In Deutschland produzierte Vakuumröhrenkollektorfläche nach Herstellern

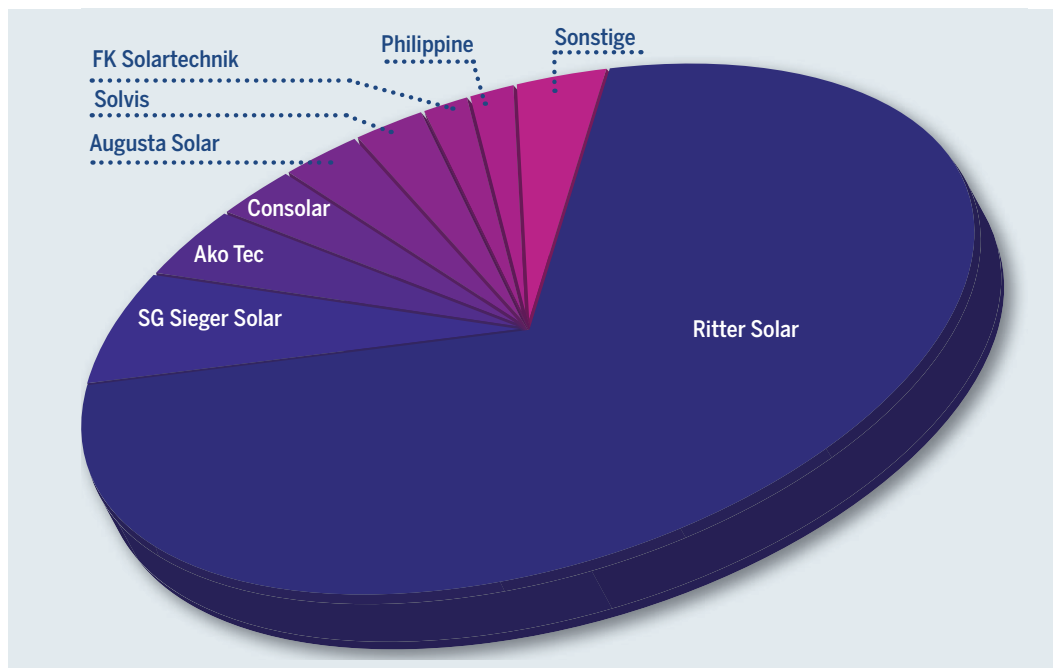


Abb. 4: Ritter dominiert. Anteile der deutschen Flachkollektorhersteller an der Gesamtproduktion inklusive Export.

dass fast 40 % der Kollektoren aus deutscher Produktion ins Ausland gingen. Das gilt sowohl für Flach- als auch für Vakuumröhrenkollektoren, auch wenn die Zahlen für die Röhrenkollektoren auf den ersten Blick anders aussehen. Im Jahr 2008 lag die Exportquote für Flachkollektoren noch bei 33 %, für Vakuumröh-

renkollektoren bei 50 %. Die Delle im Exportanteil bei den Röhren sollte sich schnell relativieren: Gerade die Röhrenmärkte stehen heute noch am Anfang – man denke an Prozesswärme und solare Kühlung.

Jens-Peter Meyer

Advertorial

S.S.T.

Firmenporträt

Rasch und maßgeschneidert

Die S.S.T. Solar System Technik GmbH wurde 2008 von Mathias Muther und Renan Sen gegründet. Die Firmengründer haben sich vorgenommen, in den nächsten Jahren ein europaweit führender Anbieter von Großflächenkollektoren und maßgeschneiderten Sonderlösungen in Solarthermie und Photovoltaik zu werden.

Bereits 2009 produzierte das österreichische Unternehmen 5.000 m² Kollektoren. Durch bereits geschlossene Verträge mit Großhändlern wird das Wachstum 2010 mindestens 80 % betragen. Die leistungsstarken Kollektoren haben den Vorteil, dass sie an einem Stück gefertigt und ausgeliefert werden. Dadurch reduziert sich Wärmeverlust durch den Rahmen weitestgehend und ein sehr hoher Wirkungsgrad wird erzielt. Mit 38 Standardformaten und maßgeschneiderten Formen von bis zu 8 x 3 m am Stück kann sich das Unternehmen optimal an die Bedürfnisse seiner Kunden anpassen.

Mit der Entwicklung des S.S.T. Indach-Photovoltaik-Moduls konnte das Unternehmen 2009 bereits einen Meilenstein verbuchen. Ferner konnte S.S.T. bei der 2009 durchgeführten Solar-Keymark-Prüfung europaweit die höchsten Leistungen bei Großflächenkollektoren erzielen.

Auf der IFH/Intherm in Nürnberg überzeugte S.S.T. mit seinen maßgeschneiderten Lösungen sehr viele Planer und Architekten, für die es immer wichtiger wird, die Kollektoren bereits in der Planungsphase an den Haustyp anzupassen. Auch immer mehr Fachhändler haben erkannt, dass sie sich durch maßgeschneiderte Lösungen von der Konkurrenz abheben und aus dem Preiskampf auskoppeln können.

Auf der Intersolar in München finden Sie das Unternehmen in Halle C2 auf Stand 317.



Der Kollektor- und Modulhersteller S.S.T. überzeugt durch qualitativ hochwertige und kundenspezifische Lösungen.



S.S.T. Solar System Technik GmbH
 Bahnhofstraße 9
 6824 Schllins
 Österreich
 Tel. +43 5524 22333-0
 Fax: +43 5524 22333-22
 office@solarsys.at
 www.solarsys.at